

# Die Parteiorganisation des DIA Nahrung begann mit der politischen Massenarbeit

Der Außenhandel hat bei der Durchführung des neuen Kurses entscheidende Aufgaben zu erfüllen, denn die termin- und qualitätsgerechte Einfuhr an Lebensmitteln, Gebrauchsgütern und Rohstoffen sichert die reibungslose Versorgung der Bevölkerung mit Importwaren. Die Realisierung unseres umfangreichen Importprogramms kann nur durch eine wesentliche Erhöhung des Exportvolumens gesichert werden.

Genosse Walter Ulbricht sagte auf dem 16. Plenum des Zentralkomitees:

„Bei der Verwirklichung des neuen Kurses ist die Erweiterung des Außenhandels eine Hauptaufgabe von Partei und Regierung. Das Außenhandelsvolumen ist im Jahre 1954 gegenüber dem Jahre 1953 um etwa 3 Milliarden Rubel zu erhöhen. Hierdurch ergibt sich eine wesentliche Erweiterung des Warenaustausches mit der Sowjetunion und den anderen Ländern des demokratischen Weltmarktes. Gleichzeitig ist aber auch eine erhebliche Ausdehnung der Handelsbeziehungen der DDR mit den Ländern des kapitalistischen Weltmarktes auf der Basis der Gleichberechtigung möglich. Die vertragsgerechte Erfüllung der Exportverpflichtungen stärkt das Ansehen der Deutschen Demokratischen Republik und ist die Voraussetzung für die Durchführung der notwendigen Importe.“

Es kommt jetzt darauf an, daß die Betriebsparteiorganisationen in den Außenhandelsorganen es verstehen, mit

Hilfe der Massenorganisationen eine Dreieite Initiative zur Lösung dieser Aufgaben auszulösen. Jeder einzelne Mitarbeiter muß angesprochen und überzeugt werden, jeder muß fühlen, wie wichtig gerade seine Arbeit zur Durchführung des neuen Kurses ist.

Von besonderer Bedeutung ist dabei die politische Arbeit der leitenden Mitarbeiter. Sie müssen endlich die Tendenz, nicht politisch an die Erfüllung ihrer fachlichen Aufgaben heranzugehen, überwinden. Die leitenden Mitarbeiter müssen erkennen, daß auch sie für den politischen Zustand in Betrieb, Abteilung und Kontor verantwortlich sind und durch ihre politische Arbeit dazu beitragen müssen, die ideologischen Voraussetzungen für die Durchführung der großen fachlichen Aufgaben zu schaffen.

Welche schöpferischen Kräfte in jedem Mitarbeiter des Außenhandels geweckt werden können, zeigt das Beispiel des VEH—DIA (Volkseigenes Handelsunternehmen — Deutscher Innen- und Außenhandel) — Nah-

\* rung. Dort hat es die Betriebsparteiorganisation verstanden, eine Masseninitiative zu entwickeln, wie sie bisher im Außenhandel nicht erreicht worden war. Es war die Aufgabe der Mitarbeiter des DIA Nahrung, den Außenhandelsplan 1953 bis zum 31. Dezember zu erfüllen und die Importgüter für den Weihnachtsmarkt termin- und sortimentgerecht aus dem Ausland herbeizuschaffen. Die Parteileitung wußte aus Erfahrungen, daß diese Aufgabe nicht dem Selbstlauf überlassen werden darf. Des-

halb beschloß sie, die Initiative der ganzen Belegschaft zu wecken und durch eine gute Aufklärungsarbeit jeden einzelnen Kollegen zu einem begeisterten Mitarbeiter zu machen. In einer Leitungssitzung, zu der Fachkräfte zur Beratung hinzugezogen wurden, besprachen die Genossen die Schwerpunktaufgaben und schlugen folgende Maßnahmen vor:

Ausarbeitung eines Planes über die Maßnahmen zur qualitäts- und termingerechten Einfuhr der Nahrungs- und Genußmittel für das Weihnachtsfest durch eine Kommission;

Erarbeitung eines Wettbewerbsvorschlages;

Durchführung einer Mitgliederversammlung;

Einsatz von Agitatoren in den Schwerpunkt-Kontoren; Hilfe der Genossen in der BGL zur Durchführung von Gewerkschaftsgruppenversammlungen;

Durchführung einer Belegschaftsversammlung;

Heranziehung der Freien Deutschen Jugend;

Entsprechende Ausgestaltung der Wandzeitung;

Ausarbeitung eines Kontrollplanes, der über den Stand

der Erfüllung der Aufgaben Aufschluß gibt. \*

In dieser Parteileitungssitzung wurde die Zusammensetzung der Kommission beraten. Dabei beschränkt man bereits einen neuen Weg und zog fortschrittliche Kollegen zur Mitarbeit heran. Diese Kommission setzte sich aus drei Genossen der Parteileitung, zwei Mitgliedern des FDGB, einer Kollegin als Vertreterin des Frauenausschusses, einem Genossen Direktor zusammen, die sofort mit der Ausarbeitung des Planes über die Maßnahmen zur qualitäts- und termingerechten Einfuhr der Waren begannen.

Der Genosse BGL-Vorsitzende erhielt den Auftrag, durch die Wettbewerbskommission einen Vorschlag für den innerbetrieblichen Wettbewerb ausarbeiten zu lassen, der alle Abteilungen umfassen sollte.

In der darauffolgenden Parteileitungssitzung wurde der Entwurf des Planes zur Sicherung der Weihnachtsimporte beraten.

Darauf folgte die Vorbereitung der Mitgliederversammlung. Drei Tage vor Beginn der Versammlung hielt ein Parteileitungsmitglied vor den Gruppenorganisatoren ein Kurzreferat über Ziel, Inhalt und Ablauf der Versammlung und händigte jedem Parteimitglied den Entwurf aus. So wurde bereits vor der Versammlung jeder Genosse auf deren Bedeutung hingewiesen und mit dem Inhalt vertraut gemacht.

Nach dem Referat über die politischen Aufgaben setzte eine sehr lebhaft diskutierte Diskussion ein. Die Genossen der Parteiorganisation, denen der Entwurf des Planes zur Sicherung der Weihnachtsimporte vor der Versammlung ausgehändigt wurde, ergänzten den Entwurf durch gute Zusätze und schlugen Änderungen vor. Einige Genossen gingen bereits Selbstverpflichtungen ein, und jeder war bestrebt, Vorschläge zur Überwindung der Schwierigkeiten zu bringen. Das Ergebnis der Versammlung hat er-